

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Sanierung Overstolzensaal im Museum für Angewandte Kunst
hier: Planungsbeschluss**

Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur Finanzausschuss

Gremium	Datum
Unterausschuss Kulturbauten	27.06.2013
Ausschuss Kunst und Kultur	01.07.2013
Finanzausschuss	15.07.2013

Beschluss:

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Mittelverwendung für die Sanierung des Overstolzensaales und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Entwurfsplanung. Die Kosten für die Umsetzung der Sanierung inklusive Planung belaufen sich nach derzeitigem Sachstand auf rd. 457.000 €. Im Rahmen der Sanierung entfallen voraussichtlich 337.000 € auf investive und 120.000 € auf konsumtive Maßnahmen. Die investiven Mittel für die Sanierung in Höhe von 337.000 € stehen vorbehaltlich der Übertragung bei Finanzstelle 4514-0405-0-0400 (Sanierung/Ausstattung Veranstaltungssaal) zur Verfügung. Die konsumtiven Mittel i.H.v. 120.000 € sind im Rahmen der Umveranschlagung aus dem Renovierungsprogramm zur Verfügung zu stellen.

2. Der Finanzausschuss beschließt die erste Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 74.000 € im Teilfinanzplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen zur Finanzierung der Planungskosten für die Sanierung des Overstolzensaales.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen		337.000_€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme		<u>120.000</u> _€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	__%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	<u>18.700</u> _€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

BegründungAusgangslage:

Die hervorragende Lage des Overstolzensaals im Museum für Angewandte Kunst (MAKK) im Stadtzentrum Kölns und die sich daraus ergebenden vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten machen den Saal nicht nur für das Museum interessant, sondern auch für den benachbarten Westdeutschen Rundfunk und für eine Vielzahl unterschiedlichster lokaler, regionaler und internationaler Mietinteressenten. Um die sich aus den unterschiedlichen Mieterbedürfnissen ergebenden Anforderungen an die atmosphärische Gestaltung des Saals zu berücksichtigen und um eine zeitgemäße technische Infrastruktur in akustischer, beleuchtungs- und medientechnischer Hinsicht zur Verfügung stellen zu können, muss der denkmalgeschützte Saal sorgsam und angemessen modernisiert und gestaltet werden. Die architektonische Herausforderung ist dabei, den in den zurückliegenden Jahrzehnten durch Abnutzung sowie unangemessene Ein- und Aufbauten (z.B. vollständige Aufputzverlegung erforderlicher Verkabelungen und Anschlüsse, Aufbaumontage der Verdunklungsrollos, Aufbaumontage der Lautsprecher sowie teilweise der Beleuchtung etc.) verblichenen Charme der nahezu ungebrochen erhalten gebliebenen, denkmalwerten 50er-Jahre Ausstattung wiederherzustellen und die technische Ausstattung wie selbstverständlich nicht störend in das historische Bild einzubinden und gleichzeitig auf den aktuellen Stand zu bringen.

Der Overstolzensaal ist als Bestandteil des architektonischen Gesamtensembles zu sehen. Der Anspruch an die Planung ist die Optimierung des Raums in seiner Nutzung, ohne den originären und erhaltenswerten Charakter zu stören. Dabei sind alle raumbildenden Elemente, wie holzgetäfelte Deckenverkleidung, Parkettfußboden und hölzerne Bühne, Wände und Säulen/ Stützen Bestandteil der Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Gestaltungsmaßnahmen, die zusätzlich eine Recherche hinsichtlich historischer Authentizität der einzelnen Elemente erforderlich machen. Hinzu kommen die angegliederten Nebenräume auf der Galerie, die Verbindungstreppe zur großen Halle und der vorgelegerte ehemalige Garderobenbereich, der wieder als Garderobe und Aufenthaltsraum (Lounge) hergestellt werden soll, um die zeitgemäßen Anforderungen an ein Museum zu decken.

Von besonderer Bedeutung für die Nutzung und Vermietbarkeit des Overstolzensaals als zeitgemäßem Veranstaltungssaal aber sind die adäquaten medientechnischen Optimierungen und raumakus-

tischen Modernisierungen, eingeschlossen sind ebenfalls eine Neukonzipierung der Lichtplanung, die sowohl die von Rudolf Schwarz für das Museum entwickelten Leuchten, die in den Depots verwahrt werden, einbezieht, wie auch eine Lichtsteuerung, die unterschiedlichsten Nutzungsszenarien gerecht werden soll. In dem Zusammenhang muss die komplette, technisch weit überholte Elektroinstallation neu geplant und ausgeführt werden. Die Verdunkelungstechnik muss anders konzipiert und im Zusammenhang mit ergänzenden akustischen Maßnahmen gesehen werden. Die Bühne im Saal muss unter bühnentechnischen und denkmalpflegerischen Aspekten wiederhergestellt und im Nutzungsspektrum erweitert werden.

Kosten und Finanzierung:

Die Kosten für die Sanierung des Overstolzensaals werden sich nach derzeitigem Sachstand auf rd. 457.000 € belaufen. Eine entsprechende Kostenschätzung gem. DIN 276-1 über 400.000 € liegt vor. Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass der Umbau den zusätzlichen Einsatz von Spezialisten wie Lichtplanern etc. erfordert. Darüber hinaus steht das Gebäude unter Denkmalschutz, so dass mit technisch aufwendigen Lösungen zu rechnen ist (Ertüchtigung der noch im Original vorhandenen Leuchten, die auf aktuellen Museumsstandard gebracht werden müssen). Da die Vorlage nach Abschluss der Planung nochmals dem Ausschuss zum Bau vorgelegt wird, ist davon auszugehen, dass binnen zwei Monaten nach Beauftragung des Planungsbüros eine präzisierte Kostenschätzung vorgelegt werden kann.

Für die Sanierung wurden über den Haushaltsplan 2012 investiv insgesamt 337.000 € zur Verfügung gestellt. Diese stehen im Rahmen der Übertragung vom Hj. 2012 nach 2013 im Teilfinanzplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst, Finanzstelle 4514-0405-0-0400 Sanierung/Ausstattung Veranstaltungssaal bereit. Mit diesem Betrag können die investiven Umbauarbeiten finanziert werden, nicht jedoch die voraussichtlich konsumtiven Maßnahmen in Höhe von rd. 120.000 €, deren Finanzierung aus dem Renovierungsprogramm erfolgt. Da zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Zuordnung der Maßnahmen i.H.v. 120.000 € nach konsumtiver oder investiver Finanzwirksamkeit noch nicht abschließend geprüft wurde, kann teilweise eine nachträgliche Umschichtung der Renovierungsmittel erforderlich werden. Die entsprechenden Abschreibungen in Höhe von 18.700 € wurden bereits bei der Haushaltsplananmeldung 2013/2014 berücksichtigt.

Um belastbare Zahlen zu erhalten, soll zuerst ein externes Ingenieurbüro mit der Planung der Leistungsphasen 1-3 (Grundlagenermittlung, Vorentwurf, Entwurfsplanung) nach der HOAI, welche auch eine Kostenermittlung beinhalten, beauftragt werden. Die Kosten für diese Planungsleistungen betragen brutto rd. 74.000 € und sind in der geschätzten Gesamtkostensumme enthalten. Diese werden, da es sich im Wesentlichen um investive Ausgaben handelt, aus den vorhandenen Haushaltsmitteln bereitgestellt.

Der Bedarf der Maßnahme wurde durch das Rechnungsprüfungsamt anerkannt (RPA Nr. BD 2012/2403).

Begründung der Dringlichkeit

Die Maßnahme soll noch im Jubiläumsjahr des Museums fertig gestellt werden. Dazu sind umgehend die entsprechenden Aufträge zu erteilen, damit mit den Planungen begonnen werden kann, die zum Ende der Sommerferien abgeschlossen sein sollen. Dies macht eine zeitnahe Beschlussfassung erforderlich.

Anlagen